

Die schweizerischen Landesmuseen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich**

Band (Jahr): **115 (2006)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

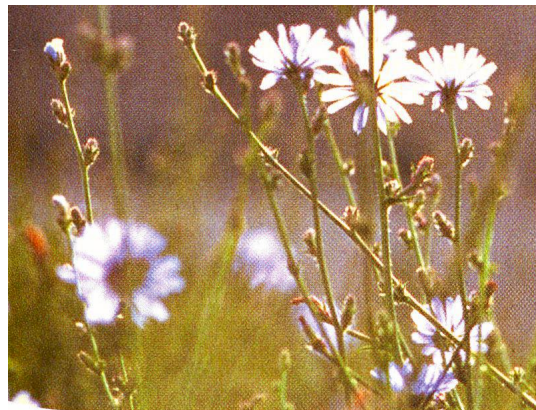
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Das Jahr war geprägt von museumspolitischen Diskussionen, Sonderausstellungen, Sanierungen und der Umlagerung der grossen Objektbestände nach Affoltern a. A. In der zweiten Jahreshälfte löste Andreas Spillmann den langjährigen Direktor Andres Furger in seinem Amt als Direktor der Museumsgruppe ab.

DIE SCHWEIZERISCHEN LANDESMUSEEN 2006

Die Schweizerischen Landesmuseen haben museumspolitisch ein bewegtes Jahr hinter sich und blicken für 2007 in ein ruhigeres und gleichwohl ereignisreiches Jahr. Im Vordergrund werden die eigenen neuen Sonderausstellungen stehen, ebenso die Neueinrichtungen von Dauerausstellungen, die Eröffnung des Sammlungszentrums in Affoltern und die Präsentation einer Überarbeitung des Projekts für den Erweiterungsbau des Landesmuseums Zürich.

Im Jahr 2006 frequentierten insgesamt 241 447 Besucherinnen und Besucher die Ausstellungen der Schweizerischen Landesmuseen. Mit Aktivitäten ausserhalb des Museums besuchten die Museumsgruppe 447 848 Personen. Einen Schwerpunkt bei den Sonderausstellungen im Jahr 2006 bildete die Ausstellung «Preview – Streifzug durch die Schweiz im 20. Jahrhundert» im Landesmuseum Zürich, die dem Publikum die eigene Sammlungstätigkeit zur Zeitgeschichte im 20. Jahrhundert präsentierte. Leider blieb der Publikumszuspruch etwas unter den Erwartungen. Dasselbe gilt für «Die Zürcher und ihr Geld» im Museum Bären-gasse. Einen erfreulichen An-

stieg an Besucherinnen und Besuchern zeigten das Château de Prangins mit den zwei Sonderausstellungen «Trésor d'orfèvrerie suisse» und «Papiers découpés: entre tradition et modernité», das Museum für Musikautomaten mit «Träumereien mit Musik – eine Reise durch die Welt der Figurenautomaten» sowie das Forum der Schweizer Geschichte mit «Der Berg kommt!» und «Schatzkammer Schwyz – Kunst- und Kulturschätze aus dem Kanton Schwyz».

Finanzen

Der sinkende Publikumszuspruch führte selbstverständlich zu rückläufigen Erträgen in der Rubrik «Erwirtschaftete Mittel». Der Ertragsrückgang hat einen weiteren Grund: Da die laufenden Sanierungen am Platz Zürich zu hörbaren Lärmemissionen führten, konnte bei einem grossen Teil der Besucherinnen und Besucher nicht der volle Eintrittspreis verlangt werden. Inklusiv der sinkenden Beiträge des Bundes und der von Dritten sank der Gesamtertrag im Vergleich zum Vorjahr um CHF 1,1 Mio. auf CHF 28,8 Mio.



Ein Blick auf die Aufwandseite zeigt steigende Personalkosten, die allerdings mit erforderlichen Umbuchungen gewisser Personalkosten zu erklären sind, welche bis 2005 in den Sachaufwand gebucht wurden. Die demzufolge rückläufigen Betriebskosten, die sinkenden Aufwendungen für Ausstellungen und Veranstaltungen sowie die Aufwandreduktion in der Rubrik «Neues Landemuseum» von insgesamt CHF 2 Mio. haben schliesslich totale Aufwendungen von CHF 28,8 Mio. zur Folge, was erneut einen Kreditübertrag in den Museumsfonds 2007 von CHF 3,5 Mio. erlaubt.

Die Finanzierung der Schweizerischen Landesmuseen steht wieder auf einer stabilen Basis, nachdem im Oktober 2006 ein bereits früher geforderter Abbau von 13 Stellen realisiert wurde. Der Stellenabbau erfolgte zu einem grossen Teil durch die Nichtbesetzung offener Stellen, freiwillige Frühpensionierungen und freiwillige Reduktionen von Teilzeitpensen. Trotzdem mussten vier Kündigungen ausgesprochen werden. Kostenwirksam wird der Stellenabbau allerdings erst im Jahr 2008 aufgrund der zur Anwendung gekommenen Sozialpläne des Bundes.

Der Stellenabbau betraf in der überwiegenden Mehrheit Stabs- und Administrationsstellen, womit die Schweizerischen Landesmuseen in ihrer Funktion als Ausstellungshäuser und als Sammlungszentrum historischer Zeitzeugnisse nicht geschwächt wurden.

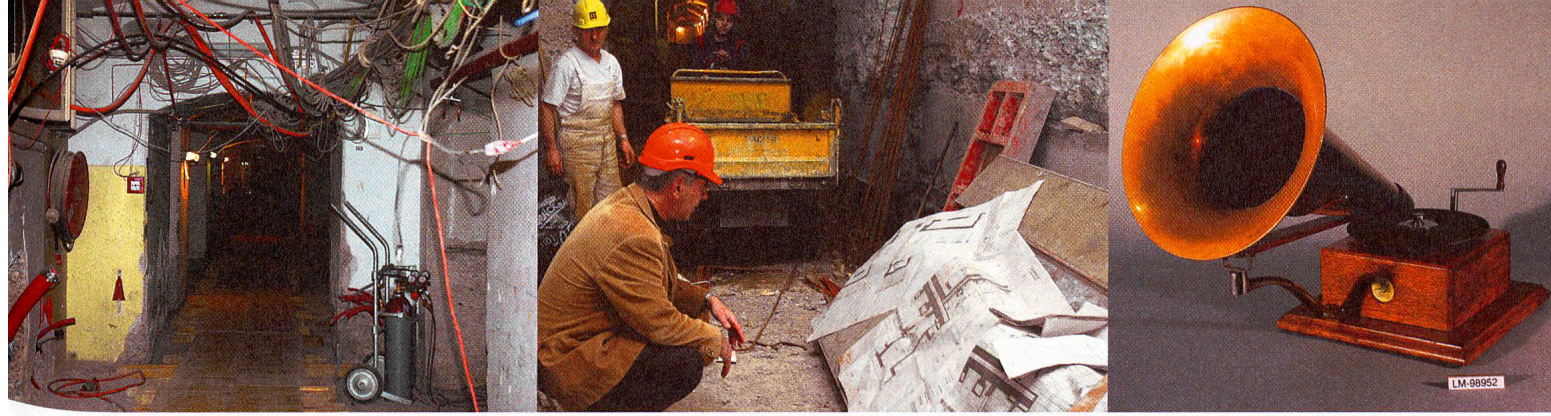
Rechtsform

Zur Neustrukturierung der Rechtsform Schweizerischer Landesmuseen ist zu berichten, dass dem Parlament im Herbst 2007 die Botschaft «Museumspolitik des Bundes» vorgelegt wird: Im Rahmen eines neuen Museumsgesetzes sollen die Schweizerischen Nationalmuseen eine selbständige Rechtsform erhalten können.

Bau

Sammlungszentrum Affoltern a. A.

Der Betrieb mit 40 Mitarbeitenden hat offiziell am 1. Dezember 2006 in Affoltern a. A. seine Tätigkeit aufgenommen. Nach einer Bauzeit von rund 16 Monaten konnte Ende Oktober 2006 auch das zweite von drei Gebäuden des Sammlungszentrums baulich fertiggestellt und dem Betrieb übergeben werden. Der Abschluss der Bauarbeiten am dritten Gebäude ist für Oktober 2007 geplant.



Die Bauarbeiten im Sockelgeschoss des Landesmuseums konnten abgeschlossen werden. Im Sammlungszentrum in Affoltern nahmen Konservatoren und Restauratoren ihre Arbeit auf. Alles Grund genug für einen entspannten Mitarbeiteranlass zum Jahresende in der Ruhmeshalle im Landesmuseum in Zürich.

Sanierungen alter Bausubstanz: Schloss Wildegg und Landesmuseum Zürich

Im Zentrum der bis zum Herbst 2008 andauernden baulichen Massnahmen auf der Schlossdomäne Wildegg stehen einerseits die Sanierung der weitläufigen Umfassungsmauern der Gärten und Terrassen sowie die Wasserversorgung. Ebenfalls werden Innenräume des Schlosses saniert.

Die Bauarbeiten im Sockelgeschoss des Landesmuseums Zürich werden nach 18 Monaten Bauzeit im Frühling 2007 abgeschlossen sein. Anfang Januar 2007 haben die Bauarbeiten in der Südwestecke des Westflügels, wo ein Personen- und Warenlift eingebaut wird, begonnen. Sie werden neun Monate in Anspruch nehmen. Im Herbst 2007 folgt mit der Sanierung des Bahnhofflügels die nächste Bauetappe, die im Jahr 2009 beendet sein wird.

Erweiterung Landesmuseum Zürich

Für die Planung des Erweiterungsbaus haben sich die Planungspartner – die Schweizerischen Landesmuseen, das Bundesamt für Kultur und das Bundesamt für Bauten und Logistik – im Jahr 2006

geeinigt, die ursprünglich geforderte Nett Nutzfläche zu reduzieren (Bewirtschaftungsinfrastruktur), die Materialisierung der Bauhülle zu hinterfragen sowie den Dialog zwischen Museumsinnenhof und Parkareal noch einmal zu diskutieren. Diese Schritte sind mittlerweile mit den Behörden von Stadt und Kanton Zürich besprochen und von diesen begrüsst worden. Ebenfalls zustimmend zur Kenntnis genommen haben die Projektüberarbeitung der Vorsteher des Departementes des Innern, Bundesrat Pascal Couchepin, sowie die interessierten Zürcher Parlamentarier und Exekutivvertreter von Stadt und Kanton.

Auf der Grundlage eines revidierten Pflichtenheftes erarbeiten die Architekten bis zum Frühling 2007 ein überarbeitetes Vorprojekt inklusive Baukostenkalkulation. Anfang 2008 will der Bauherr, das Bundesamt für Bauten und Logistik, das Baugesuch einreichen. Im Jahr 2008 wird den eidgenössischen Räten eine Botschaft für den Erweiterungsbau vorgelegt.